

STAR TREK™

COORPS

OF ENGINEERS



8

UNBESIEGBAR II

David Mack & Keith R.A. DeCandido

STAR TREK
CORPS
OF ENGINEERS

UNBESIEGBAR 2

DAVID MACK & KEITH R. A. DECANDIDO

Based on

Star Trek

and

Star Trek: The Next Generation

created by Gene Roddenberry

Ins Deutsche übertragen von

Susanne Picard





Die deutsche Ausgabe von STAR TREK - CORPS OF ENGINEERS: UNBESIEGBAR 2 wird herausgegeben von Amigo Grafik, Teinacher Straße 72, 71634 Ludwigsburg. Herausgeber: Andreas Mergenthaler und Hardy Hellstern, Übersetzung: Susanne Picard; verantwortlicher Redakteur und Lektorat: Markus Rohde; Lektorat: Katrin Aust und Gisela Schell; Cover Artwork: Martin Frei.

Titel der Originalausgabe: STAR TREK - CORPS OF ENGINEERS: INVINCIBLE 2

German translation copyright © 2014 by Amigo Grafik GbR.

Original English language edition copyright © 2001 by CBS Studios Inc. All rights reserved.

™ & © 2014 CBS Studios Inc. STAR TREK and related marks and logos are trademarks of CBS Studios Inc. All Rights Reserved.

This book is published by arrangement with Pocket Books, a Division of Simon & Schuster, Inc., pursuant to an exclusive license from CBS Studios Inc.

ISBN 978-3-86425-485-7 (Juni 2015)

WWW.CROSS-CULT.DE · WWW.STARTREKROMANE.DE · WWW.STARTREK.COM

***Logbuch des zweiten Offiziers Lieutenant Commander
Kieran Duffy***

U.S.S. da Vinci, Sternzeit 53288,1

Ich mache mir Sorgen um Sonnie. Und um mich auch.

Auf der *da Vinci* herrscht immer noch Gelber Alarm, solange wir untersuchen, was auf Deep Space 9 passiert ist. Es ist mehr als wahrscheinlich, dass ein neuer Krieg mit dem Dominion kurz bevorsteht. Wenn es so weit kommt, haben wir eine Galaxie voller Probleme, besonders, da unser Erster Offizier so weit weg ist.

Commander Sonya Gomez, der Erste Offizier der *da Vinci*, meine unmittelbare Vorgesetzte und eine Frau, die mir über die Jahre *sehr* ans Herz gewachsen ist, befindet sich gerade in der sehr weit entfernten Nalori-Republik. Diese Entfernung, zusammen mit der Tatsache, dass die Nalori so gut wie keine Relaisstationen besitzen, die eine Verbindung zur Föderation ermöglichen, bedeutet, dass eine Nachricht zwei Tage braucht, um sie zu erreichen.

Ich habe ihr bereits zwei Nachrichten geschickt, aber bisher keine Antwort erhalten. Ich hoffe, es geht ihr gut. Die Nalori mögen die Föderation nicht besonders und haben sie nur angefordert, weil sie ihre Expertise brauchen, um einen Subraumbeschleuniger zu bauen, der ihnen hilft, das Chimerium vom Planeten Sarindar wegzuschaffen.

Ein Planet voll von diesem superdichten Erz ist ein großartiger Fund, und ich bin froh, dass wir dabei helfen, es abzubauen. Ich bin ebenso froh, dass sich dadurch wahrscheinlich unsere Beziehungen zu den Nalori verbessern werden.

Aber ich bin nicht froh darüber, dass wir möglicherweise am Rand eines neuen Krieges stehen und Sonnie so weit weg ist.

Ich vermisse sie. Und ich mache mir Sorgen um sie.

Brief von Razka auf Sarindar an Marig auf Nalor

Elfter Tag des Sendrak, dreiundzwanzigstes Jahr des Togh

Meine Ehefrau.

Ich schreibe dir zum ersten Mal, seit ich an diesem schrecklichen Ort angekommen bin. Der Grund ist, dass ich um mein Leben fürchte. Weil diese Gefahr immer noch besteht, schreibe ich dir. Bevor ich jedoch fortfahre, möchte ich einen Wunsch äußern. Bitte küsse jedes meiner Kinder von mir. Wenn du das tust, sage jedem einzelnen von ihnen, wie sehr sein Vater es liebt. Selbst denen, die noch zu jung sind, um es zu verstehen. Du wirst den Grund für diese Bitte begreifen, wenn du diesen Brief gelesen hast. Aber bitte, tu das zuerst. Ich danke dir.

Von allen meinen Frauen bist du diejenige, die ich am wenigsten verabscheue. Also wünsche ich, dass du diese Aufzeichnung über mein Leben an diesem Ort bekommst. Wir bauen hier auf Sarindar einen Subraumbeschleuniger. Er wird unserer glorreichen Regierung gestatten, Chimerium abzubauen. Ich bin sicher, das bedeutet dir genauso viel wie mir. Aber sie bezahlen mich, also will ich mich nicht beschweren.

Das Erste, was mir geschah, als ich hier ankam, wird dich amüsieren: Der Aufseher händigte mir eine Waffe aus. Ich brauchte allein drei Tage, bis ich herausfand, mit welchem Ende man zielt. Aber der Aufseher bestand darauf. Er war ein großer Mann namens Kejahna. Er teilte mich dem Projektleiter als Assistent zu. Damals war das Nalag. Du hättest Nalag gemocht. Er war angenehm. Allerdings wurde er von diesem Ort in den Wahnsinn getrieben. Ganz so wie du mich in den Wahnsinn treibst, um ehrlich zu sein. Nachdem er verrückt geworden war, tat die Regierung etwas

Seltsames. Sie bat die Föderation um Hilfe. Die Föderation schickte eine Frau von der Sternenflotte. Ich glaube, das machte zunächst alle verrückter, als Nalag es je war. Aber Commander Gomez war großartig. Einige haben sie aufgrund ihrer Arbeit hier „Sañuul“ getauft. Sie brachte die Lastenheber zum Funktionieren. Sie hat das Projekt wieder in den Zeitplan gebracht. Sie hat mehrere Fehler im Subraumbeschleuniger repariert.

Sie hat auch ein Monster Shii getötet.

Nein, deine Ängste haben sich nicht bewahrheitet. Ich bin nicht verrückt geworden. Manchmal wünsche ich, es wäre so, aber nein. Das Monster Shii ist echt. Es ist nicht einfach nur eine Legende. Und Commander Gomez tötete es, nachdem es mehrere Arbeiter angegriffen und getötet hatte.

Das Problem an der Legende ist nicht, dass sie der Wahrheit entspricht. Das Problem ist, dass sie der Wahrheit *zur Hälfte* entspricht. Weißt du, in all den Geschichten, die man sich über das Monster Shii erzählt, habe ich niemals gehört, dass jemand erwähnt hätte, es gäbe zwei davon. Aber es waren zwei hier. Das zweite ist wesentlich größer als das erste. Es hat Kejahna getötet und drei andere mit sich genommen. Commander Gomez befahl mir, einen Suchtrupp zusammenzustellen. Ich wollte nicht mit ihr gehen, doch sie bestand darauf. Besonders, weil Kejahna tot war. Weißt du, was sie mir sagte? Dass ich die einzige Person sei, der sie traue. Bewaffnet mit meinem Ultraschallgewehr und dieser unverdienten Verantwortung ging ich mit ihr.

Bei Tageslicht ist Sarindar ein wunderschöner Ort, bei Nacht weniger. Wenn das Sonnenlicht auf den Pflanzen glitzert, ist es, als gehe man in einem Juwel spazieren. Ohne dieses Licht fühlt es sich an, als wandere man durch ein Grab. Besonders, als wir die Leichen der Toten fanden. Houarner, Erobnos und Caargenne, die drei, die entführt worden waren. Und ebenso Kejahnas Leiche. Wir fanden die Überreste auf dem Boden, in Stücke gerissen. Ihre Köpfe fehlten natürlich. Das Monster Shii hatte sie wahrscheinlich noch bei sich.